

Wie wird das Beeskower Gymnasium heißen?

Mehrkosten für Namenszug nur gering

Beeskow (gar/rom) Wie wird das Beeskower Gymnasium nun zur Eröffnung am 23. Oktober heißen? „Gymnasium Beeskow“, wenn es nach Sozialdezernent Dr. Jürgen Görsdorf geht. Mit ekw wären nur drei Buchstaben nachzufertigen, würden Demontage und Neuanfertigung runde 1000 Mark kosten, die zu den bisher ausgegebenen 4000 für den ursprünglichen Namenszug kommen. Den Beschluß vom Montag, den Namen Bier abzulehnen, trägt Görsdorf mit, plädiert dafür, sich mit der Suche nach einem neuen Namen Zeit zu lassen, eine Kommission einzusetzen, die eingehende Vorschläge auf ihre Möglichkeit hin abprüft. „Wir müssen es so ähnlich machen wie bei der Schule für geistig Behinderte, die ihren Namen auch erst zum einjährigen Bestehen erhielt. Warum man sich an diese Weisheit nicht von vornherein gehalten hat, weiß er auch nicht. Görsdorf hat das Anfertigen und Anbringen des Schriftzuges veranlaßt. Dazu steht er auch. Der Grund war das damals noch am Gebäude stehende Gerüst, das so Kosten sparen half. Görsdorf machte aber deutlich, daß der Auftrag erst raus

ging, als die Schulkonferenz den Namen Bier bestätigt hatte. Auch Schulleiter Proksch sei informiert gewesen.

Daß Professor Dr. August Bier als Namensgeber nicht mehr in Frage kommt, darüber sind sich die von der MOZ befragten Schüler und ein Lehrer einig. Festgelegt haben sich die fünf Schülervertreter noch auf keinen Namen, im Gespräch ist Willy Brand oder der Name einer berühmten Frau, ein Vorschlag hierzu fiel allerdings nicht.

Der jüngst verstorbene Willy Brandt, so ein Schüler, käme in Frage wegen seiner Ostpolitik, seines Einsatzes für die Demokratie und nicht zuletzt wegen des Warschauer Kniefalles. Der Name Brandt sei bereits zu Lebzeiten des Politikers diskutiert worden. Mit einem Willy-Brandt-Gymnasium, dem 1. in Deutschland, könnte sich auch das Lehrerkollegium anfreunden, sagt ein Deutsch-, Geschichts- und Englischlehrer. Auch Schulleiter Proksch gefällt der Name Brandt. „Der Politiker hat sich zweifellos um den Osten verdient gemacht, also auch um die Region Beeskow“, sieht Proksch den regionalen Aspekt.



In den nächsten Tagen wird der neue und doch schon veraltete Namenszug am Beeskower Gymnasium demontiert.

MOZ-Foto: Jur